

Haushalt 2019

Die Gemeinde Malsch agiert nun im zweiten Jahr mit der neuen Haushalts-Systematik, der so genannten Doppik. Eines der Ziele des Gesetzgebers ist, dass sich das kommunale Entscheidungsorgan, also der Gemeinderat, nicht mehr mit Detailfragen befassen soll, sondern weitestgehend auf die Vorgabe von strategischen Zielen beschränkt und wir damit die Verwaltung in die Pflicht nehmen, dass diese die Themen eigenständig und selbstverantwortlich umzusetzen.

Die Doppik soll uns zudem aufzeigen, wo wir in Malsch wirklich stehen. Der Werteverzehr, die unterlassenen oder die rechtzeitigen Investitionen sollen eindeutig und nicht widerlegbar sichtbar werden.

Wir werden im Laufe der nächsten Jahre, zumindest laut Definition, in die Lage versetzt zu steuern. Zu steuern über Produkte, aber vor allem über Ziele und Kennzahlen. Der Gemeinderat kann diese Ziele setzen und Erfolg oder Misserfolg der Einzelprojekte verfolgen und ggf. eingreifen. Damit wird das Königsrecht des Gemeinderats, die Entscheidungen über den Haushalt, mit der Zeit zu einem Steuerungsinstrument.

Es wird in Zukunft gefragt werden können, was bringt uns der Ressourceneinsatz an der einen Stelle oder was bringt er uns an anderer Stelle. Doch all diese Ziele, Kennzahlen und damit Auswertungen müssen noch zusammen mit der Verwaltung ausgearbeitet und dann final umgesetzt werden.

Leider war dies im letzten Jahr aufgrund anderer Prioritäten innerhalb der Verwaltung nicht möglich.

Ein ausgeglichener Haushalt ist Pflichtaufgabe der Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Doch dafür benötigt es einen globalen Blick mit den drei Schritten Abstand und den notwendigen Unterlagen und Wissen.

Den ebenfalls globalen Blickwinkel haben wir Freien Wähler bereits vor einigen Jahren mit unserer langfristigen Finanzplanungs-Datei versucht darzustellen. Dieses Werkzeug müsste nun von der Verwaltung eingesetzt werden. Zumindest laut unseren mehrfachen Anträgen, die auch mehrfach, zuletzt sogar einstimmig im Gemeinderat beschlossen wurde. Diese Datei würde die anstehenden Themen und deren langfristige Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde Malsch in den kommenden Jahren aufzeigen.

Doch leider fehlt der Verwaltung noch immer das Wissen, die Kapazitäten oder die notwendigen Prioritätensetzung um diese Excel-Datei mit Leben zu füllen.

Wir entscheiden daher heute erneut wieder nur auf einer Datenbasis, die lediglich bis zum Jahr 2022 bzw. teilweise bis 2023 Werte bereithält und damit nur begrenzt die langfristigen Entscheidungen, welche wir heute treffen, validieren kann.

Das ist schade, denn unser Werkzeug, das ich vor einigen Jahren unserem Bürgermeister und dem aktuellen Gemeinderat vorstellen durfte, würde genau diesen längerfristigen Blick bieten.

Doch kommen wir aber wieder zurück zum vorliegenden Haushalt.

Dieser teilt sich in mehrere Teilhaushalte auf:

THH1 - Steuerung

THH2 - Finanzen

THH3 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

THH4 - Schulen / Kindergärten / Kultur / Soziales

THH5 - Bauen / Planen / Umwelt

THH6 - Öffentliche Einrichtungen

Diese sechs Teilhaushalte sind jeweils in Teil**ERGEBNIS**haushalt und Teil**FINANZ**haushalt untergliedert.

Eine zusätzliche nicht unerhebliche Betrachtungsmöglichkeit ist die **Investitionsliste** der kommenden Jahre, die uns bis ins Jahr 2023 vorliegt.

Darin wird ersichtlich, was haben wir vor, also was wollen wir angehen.

Auf Basis dieser Liste haben wir final entschieden, was davon sind die Pflichtaufgaben der Gemeinde Malsch bzw. was sind die Themen, die bereits entschieden sind.

Aber auch was wir uns darüber hinaus noch erlauben wollen.

Leider wurde eine Frage innerhalb der bisher geführten Diskussionen so kurz vor der Wahl viel zu wenig gestellt.

Die Frage, was alles "**können**" wir uns denn real noch erlauben? **Denn es gilt auch in diesem Jahr unleidige Fragen zu stellen und möglicherweise auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen und nicht alle beliebten Themen umsetzen zu wollen.**

In Summe zeigt diese Auflistung mehr als **25 Millionen Euro an Investitionen**, die in diesem Zeitraum anstehen und wie von der **Verwaltung vorgeschlagen auch in diesem Zeitraum umgesetzt werden können.**

Die großen und teilweise bereits entschiedenen Themen sind der Bauabschnitt zwei der **Hans-Thoma-Schule** inkl. Außenanlage mit etwas mehr als 6 Millionen Euro. Sehr zeitnah danach, also nach dem aktuellen Betrachtungszeitraum, muss in den Augen der Freien Wähler das Schulschwimmbecken angegangen werden, um unseren Kindern auch weiterhin das Schwimmen zu lehren. **Doch dafür müssen die notwendigen Ressourcen vorhanden sein.**

Weiterhin in der Investitionsliste enthalten ist das **Nahwärmekonzept** mit etwas mehr als einer Million Euro.

Sowie die Fortführung der Sanierung um die Goethestrasse im **Binsenweg** mit etwas mehr als 2,5 Millionen Euro.

Die **Sanierungen bzw. Neubau der Feuerwehrhäuser** mit etwa 2,3 Millionen Euro.

Die gewollten und sinnvollen Leerrohrmitverlegungen für **Breitbandversorgung** von etwas mehr als 600 Tausend Euro.

Sowie final die bereits angefangene **Hochwasserschutzmaßnahme** mit mehr als 6 Millionen Euro. Diese gesamte Maßnahme dauert allerdings planmäßig bis nach 2023, damit sind auch nur die anteiligen Kosten bis 2023 in der vorliegenden Investitionsliste enthalten.

Der nun von der CDU beantragte **neue Kindergarten am Festplatz** ist mehr als notwendig. Noch immer sind wir sehr erstaunt darüber, dass dieses dringend notwendige 2,25 Mio Euro Projekt als Antrag einer Fraktion in den Haushalt gekommen ist und **nicht wie andere wichtige Projekte direkt durch die Verwaltung eingeplant wurde**. Denn die im November letzten Jahres von der Verwaltung vorgelegten Anmeldezahlen sprachen und sprechen hier eine unmissverständliche Sprache.

Bei den einzelnen oben genannten Beträgen aus der vorliegenden Liste sind die jeweiligen Zuschüsse bereits abgerechnet. Somit sind die genannten Beträge die geplanten Auszahlungen aus dem "Gemeindesäcklein".

Diese sind:

Feuerwehr	2.333.500
Hans Thoma Schule, BV2 & Außenanlage	6.060.000
Nahwärme Bühn	1.045.000
Breitbandversorgung	660.000
Binsenweg	2.540.000
Hochwasserschutz, (2019-2023)	6.106.000
"Kindergarten am Festplatz 2.0"	2.250.000
Summe	20.994.500

All die oben erwähnten Projekte mit **in Summe knapp 21 Millionen** reichen über das Jahr 2019 hinaus, es wäre somit fast schon unseriös, wenn wir heute nur das Jahr 2019 betrachten und final entscheiden, denn wir führen auch in diesem Jahr langfristige Themen fort.

Hinter den oben erwähnten Themen stehen wir Freien Wähler auch weiterhin uneingeschränkt.

Auch würden wir gerne weiterhin die **"Alte Schmiede"** erhalten. Den Ausbau der sogenannten "Kulturscheuer" zu einem Haus für Veranstaltungen sehen wir allerdings mehr als kritisch. Nicht nur wegen den Investitionskosten und den wahrscheinlich zu erwartenden Folgekosten, sondern besonders auch mit Blick auf unseren Haushalt und die Entwicklung der Verschuldung in den kommenden Jahren und den zukünftig wahrscheinlich geringer ausfallenden Einnahmen.

Außerdem sind viele Fragen bei diesem Projekt noch völlig ungeklärt bzw. noch nicht kommuniziert, wie etwa die Höhe der zu erwartenden Folgekosten oder auch die Frage wer künftig für Pflege und Instandhaltung dieses Gebäudes sorgen wird.

Der Haushalt war schon vor dem hinzugekommenen Kindergarten auf Kante genäht. Durch diese weiteren Investitionen von 2,25 Mio Euro plus den operativen Kosten und

Personalkosten, die beide noch nicht im jeweiligen Teilhaushalt bzw. Stellenplan abgebildet sind, **sehen wir Freien Wähler keinerlei Spielraum für weitere Veranstaltungsräume in der sogenannten "Kulturscheuer"**.

Wir Freien Wähler sehen deshalb die Entscheidung des Gemeinderats als äußerst bedenklich an, da noch immer von "nur" 1,5 Millionen Euro an Gesamtkosten ausgegangen wird und damit mit allen eventuell möglichen Zuschüssen und zugesagten Spenden und bereits getätigter Kosten derzeit "nur" von etwa 500 Tausend Euro an ausstehende Ausgaben gesprochen wird.

Die Versprechen, dass die Gesamtkosten für das Projekt von 1,2 Millionen Euro nicht übersteigen dürfen und ansonsten die Reißleine gezogen werden würde, sind heute leider nur noch Schall und Rauch aber ansonsten heute nicht mehr gültig.

Wir Freien Wähler haben uns gegen diese schön gerechnete Kostenschätzung entschieden, denn die Kosten werden vermutlich, wie bei vielen anderen Projekten im Bereich "Bauen im Bestand" und vor allem bei einem so alten Gebäude oft um 50% bis 100% überschritten. In den letzten Monaten hat sich bereits herausgestellt, dass stellenweise kein Fundament vorhanden ist, was die Kosten weiter in die Höhe treiben wird. **Wir befürchten hier das nächste Millionengrab der Gemeinde Malsch.**

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor im Haushalt wird die Entscheidung bzgl. den kostenfreien Kindergärten sein. **Diese Entscheidung ist sicherlich gut für junge Familien.** Doch diese Entscheidung, die nicht in Malsch getroffen wird, bindet hier in Malsch jährlich weitere 1,1 Mio Euro (950 Tausend Euro aus Elternbeiträgen und 150 Tausend Euro an weiteren Zuschüssen für Essensgeld durch die Gemeinde) die im vorliegenden Haushalt ebenfalls noch nicht eingerechnet sind. In wie weit diesen erhöhten Ausgaben dann hoffentlich auch erhöhte Zuweisungen folgen werden, also mehr Geld das real in Malsch ankommt um diese Kosten dann zu kompensieren, werden wir sehen.

Denn leider war es bisher schon oft fast schon geübte Praxis, dass in den wenigen ersten Jahren erhöhte Zuschüsse ankamen, aber leider nicht über den kompletten Betrag. Die erhöhten Zuschüsse wurden zudem leider, ebenfalls als gelebte Praxis, wenige Jahre nach Einführung wieder erheblich reduziert und damit fielen die Themen final dann neben den operativen Bemühungen, dann auch finanziell wieder auf die Gemeinde zurück.

Die bereits beschlossenen **Gehaltserhöhungen für den öffentlichen Dienst** sind im vorliegenden Haushalt enthalten.

Zum Thema **Nahwärmekonzept** habe ich in der vorliegenden Version persönlich ein gespaltenes Verhältnis. Denn das Ziel wäre in meinen Augen sicher einfacher und in Summe wahrscheinlich kostengünstiger mit bewährter Technik aber in Summe sicher wesentlich schneller umsetzbar gewesen. Und all das ohne auf die süßen Verlockungen der Zuschüsse in Kombination mit neuer Technik bauen zu müssen. Damit hätten wir zudem keine sehr kostenintensive externe Zusatzheizung benötigt, die unnötig lange sehr ineffektiv CO₂ ausgestoßen hat. Die solare Nutzung des Bähnsees birgt Risiken, die mit normaler Solartherm-Nutzung ausgeschlossen wären.

Verärgert bin ich persönlich aber auch, dass die Verwaltung entgegen des Gemeinderatsbeschlusses von vor fast einem Jahr, die Kosten für die Umsetzung unseres Antrages bzgl. der **Mitfahrerbänke** im Haushalt "vergessen" hat und es noch immer keine finalen Planungen gibt.

Ebenfalls verwundert waren wir darüber, dass erst auf unsere Nachfragen hin, je Schule 25 Tausend Euro für das **Thema Digitalisierung** in den Haushalt mit aufgenommen wurden, obwohl auch dieser Antrag der Freien Wähler einstimmig im Gemeinderat entschieden wurde.

Doch kommen wir nun wieder zurück zum "Großen Ganzen".

Diese knapp 21 Millionen Euro sind wichtig und richtig und diese Summe stellt mehr als 83% der geplanten Investitionen von 25,3 Millionen Euro bis ins Jahr 2023 dar.

Die großen Posten auf der Einnahmenseite der Gemeinde, also die Einkommenssteuer, Gewerbesteuer und Grundsteuer bleiben erneut auf hohem Niveau. Diese werden erneut die Rekordniveaus der Vorjahre übertreffen. Die Landesregierung prognostiziert weiterhin für die kommenden Jahre noch weiter steigende Einnahmen, auch wenn diese nicht mehr in diesem Masse ansteigen werden. **Somit ist so Vorsicht geboten, denn der operative Haushalt, aber auch die Investitionen müssen weiterhin und auch langfristig bezahlbar bleiben.**

Im Operativen Bereich sind es erneut die Kindergärten, Schulen und Hallen die einen Zuschuss von knapp 7,2 Millionen Euro bedürfen. Die Steigerung in diesem Bereich von 1,1 Millionen Euro im Vergleich zu den Vorjahren ist immens. Der neue Kindergarten ist hierbei noch nicht mit eingerechnet.

Ich verzichte, auch in diesem Jahr auf die einzelnen an dieser Stelle von mir gezeigten Tabellen und die Werte dahinter und damit auf weitere Details. Diese werden wir im Gemeindeanzeiger abdrucken und auch im Internet veröffentlichen. Die Details werden wahrscheinlich in den Haushaltreden der anderen Fraktionen oder in der unseres Bürgermeisters aufgezeigt.

Anbei die Details zu den Kindergärten, Schulen und Hallen.

	Ausgaben	Einnahmen	Zuschuss	pro Einwohner
Kindergärten	- 6.590.000 €	2.600.000 €	- 3.990.000 €	- 274,17 €
Schulen	- 2.830.000 €	1.080.000 €	- 1.750.000 €	- 120,25 €
Hallen	- 1.750.000 €	320.000 €	- 1.430.000 €	- 98,26 €
Summe	- 11.170.000 €	4.000.000 €	- 7.170.000 €	- 492,68 €



Ein weiterer positiver Effekt vom Wechsel vom kammeralen Haushaltsplan zur Doppik wären eigentlich die Kennzahlen.

Die Definition von Zielen und für Malsch wichtigen Kennzahlen der Leistungsfähigkeit der Verwaltung und damit der Kommune konnten wir, wie bereits erwähnt, leider aufgrund mangelnder Ressourcen und anderer Themen und Prioritätensetzungen im Jahr 2018 nicht angehen. Das ist schade, denn damit bleibt uns als Gemeinderat dieses Steuerungsinstrument verwehrt. Wir freuen uns dann in diesem Jahr auf eine Vorlage, in der die Verwaltung vorschlägt, was ihrer Meinung nach von Interesse wäre, damit wir, bzw. der neue Gemeinderat diese Kennzahlen und Ziele optimieren kann.

Ich bitte auch in diesem Jahr um Information von der Verwaltung wann dies eingeplant ist.

Doch kommen wir nun zu den Zielen, welche den Freien Wählern weiterhin wichtig bleiben:

1. Umsetzung der in den Steckbriefen enthaltenen **Baugebiete**.
2. Weiterführen der **Nebenrechnung** aus den Einnahmen der Kiespacht um die Bezahlbarkeit des Projektes Hans Thoma Schule zu bestätigen.
3. Umsetzung der **globalen Finanzplanungs**-Datei mit Werten größer 50 Tausend Euro. Dies erhält die notwendige Flughöhe für den Gemeinderat, damit auf dieser Basis die wichtigen und richtigen langfristigen Entscheidungen getroffen werden können.
4. Die Entwicklung der **Kennzahlen** und damit die Verfeinerung der im Haushalt definierten Ziele für die Gemeinde Malsch.
5. Einführung **Ratsinformationssystem** für die neuen Ortschaftsräte und damit einhergehend
6. **Freies WLAN** an den beiden noch nicht mit freiem WLAN versorgten Ortsverwaltungen in Sulzbach und Völkersbach.

7. die **Stärkung der Vereinsstruktur** und die Anpassung der Vereinsförderrichtlinien.
8. **Protokolle a-jour** halten und diese im Bürgerinformationssystem zu **veröffentlichen**.
9. Verfeinerung des **Projektdenkens** in der Verwaltung und dem Gemeinderat.

Wir bitten auch in diesem Jahr die Verwaltung unsere Ziele nicht nur im Haushalt zu verankern.

Ich bitte erneut um Information, ob wir diese Themen als Anträge formulieren sollen, falls die Verwaltung diese auch in diesem Jahr nicht auf dem Radar hat und zeitnah abarbeiten wird.

Es macht auch weiterhin Sinn, dass wir in Malsch zuerst die ganzen angefangenen bzw. auf den Weg gebrachten **Projekte sauber abarbeiten und zu Ende bringen** und erst dann, wenn wieder Licht am Horizont erkennbar ist, an neue große Projekte und weitere Wünsche denken.

Auf das auch in diesem Jahr angepasste Organigramm möchte ich noch kurz eingehen.

Denn die neue Stabsstelle für "Organisation, IT und Digitalisierung", die direkt unter unserem Bürgermeister geschaffen wurde, ist sicher eine der Schlüsselfunktionen um die digitale Wende zu gestalten. Hier werden sicherlich Prozesse und neue Werkzeuge vorgeschlagen und final entwickelt, die dann von den anderen Vorgesetzten und deren Mitarbeitern mit Leben erfüllt werden. Damit auf der einen Seite smarter gearbeitet werden kann und auf der anderen Seite unnötige wiederkehrende Arbeiten durch (Teil-)Automatisierung reduziert werden und damit die Arbeitsbelastung in Summe auf ein Normalmaß angepasst wird.

Eine weitere neue Funktion ist die Leitung "Öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie Kommunale Notfallplanung". Mit den freigegebenen Ressourcen sollen unter anderem die seit Jahren überfälligen Aktualisierungen der Notfallpläne angegangen werden. Es muss damit aber auch eine Stärkung des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) erfolgen. Damit die verstärkte Überwachung des Ruhenden Verkehrs auch real angegangen werden kann. Das "kreative Parken" muss in allen Ortsteilen kontrolliert und konsequent geahndet werden. Zudem sollen Ideen für das überfällige Verkehrskonzept vorgeschlagen werden.

Die Veränderung der Liquidität laut Investitionsliste von derzeit etwas mehr als **einer halben Million Euro**, die nun als **Abschreibung**, also als Werteverzehr sichtbar wird, müssen wir dringend reduzieren.

Auch für die Folgejahre liegen uns negative Werte vor.

Von 2019 bis 2022 sind das in Summe etwas mehr als 2 Millionen Euro.

Es bleiben keinerlei Reserven übrig für irgendwelche unvorhergesehenen Themen die leider in jedem der zehn Jahre hochgekommen sind, in denen ich bisher Gemeinderat bin.

Wir lassen dem neuen Gemeinderat damit sehr wenig Spielraum für eigene Entscheidungen.

Wir hoffen weiterhin auf die Vernunft der Mehrheit im Gemeinderat, damit wir die **weiteren Veranstaltungsräume in der sogenannten "Kulturscheuer"** aus dem Haushalt werfen und damit nicht nur die finanzielle Ressourcen sondern auch Personalkapazitäten für andere wichtige Dinge freigeben.

Ich bitte um Information, wann die Verwaltung die **Eröffnungsbilanz für das Jahr 2018** eingeplant hat. Denn diese ist noch offen und birgt damit noch Raum für unvorhergesehene und damit sicher unliebsame Überraschungen.

Der **Eigenbetrieb Wasser und Abwasser** ist bereits seit Beginn darauf ausgelegt, dass erwirtschaftete Gewinne und Verluste auf die Gebühren umgerechnet werden und damit kostendeckend sind. Den Freien Wählern ist es weiterhin wichtig, dass das **Mischwasserkonzept Sulzbach** mit dem Neubau des Wasserhochbehälters an der Bergstraße umgesetzt wird. Wir erwarten, wie so oft kommuniziert, dass der Gemeinderat und die Bevölkerung einmal pro Quartal und bei Abweichungen vom Projektplan häufiger informiert werden. Aber auch erwarten wir von der Verwaltung, dass die Themen den Festplatz betreffend im Vorfeld abgearbeitet werden.

Wir führen für Malsch strategisch wichtige und wohlüberlegte Themen fort. Diese Investitionen in die Zukunft sind weiterhin allein aus dem Eigenkapital der Gemeinde nicht zu finanzieren. Wir werden weiterhin in den kommenden Jahren Kredite in erheblichem Umfang aufnehmen und damit die Schulden der Gemeinde weiter erhöhen.

Im Jahr 2019 weisen wir derzeit ein ordentliches Ergebnis von 557 Tausend Euro als Defizit, also als Minus aus.

Der vorliegende Haushalt für das Jahr 2019 ist laut Aussagen der Verwaltung genehmigungsfähig. Der Haushalt muss sich aber danach, nach diesen Ausnahmeregelungen für 2019, komplett selbst tragen, denn laut Gesetzgebung muss ein mindestens ausgeglichener Haushalt erreicht werden. Das trägt dann endlich zur intergenerativen Gerechtigkeit bei.

Danken will ich an dieser Stelle erneut unserem Kämmerer Herrn Becker mit seinem Team für das erste Jahr Doppik aber auch für seine Bestätigung, dass die im letzten Jahr von uns angesprochenen Themen, wie Abschreibungen und Darlehen, eingearbeitet und nun auch belastbar gerechnet wurden.

Kommen wir nun zur finalen Entscheidung über den zweiten doppelischen Haushalt der Gemeinde Malsch. Also der Entscheidung, ob wir dem vorliegenden Haushalt zustimmen können oder ihn ablehnen werden dank den ganzen erwähnten Themen bzgl. Nahwärme, "Kulturscheuer", kostenfreie Kindergärten, Schuldenstand und Verpflichtungsermächtigungen, Abschreibungen und des immer kleiner werdenden "Gemeindegelds".

Dem zweiten doppelischen Haushalt der Gemeinde Malsch und dem Eigenbetrieb Wasser und Abwasser werde ich persönlich mit einem sehr unguuten Gefühl im Bauch und zwei geballten Fäusten in der Tasche aber im Bewusstsein zustimmen, dass wir

weiterhin vor spannenden Zeiten stehen und viele wichtige Themen parallel anliegen und wir diese final angehen. Und das sehen die meisten meiner Fraktionskollegen genauso.

Aber erneut vertraue ich darauf, dass die Verwaltung die vom Gemeinderat vorgegebenen Themen entsprechend priorisiert und sauber umsetzt und damit die Projekte im Zeit- und Kostenrahmen hält. Die dafür notwendigen Strukturen haben wir mit dem neuen Organigramm geschaffen und verlassen uns nun darauf, dass diese in unserem Sinne mit Leben erfüllt werden.

Gerne rege ich an, dass die kommenden Haushaltsberatungen bereits im 4. Quartal diesen Jahres stattfinden und damit real ein komplettes Jahr gesteuert werden kann. Ich bitte die Verwaltung dies einzuplanen.

Wir freuen uns auf einen fairen und sachorientierten Wahlkampf, damit danach der neue Gemeinderat vertrauensvoll untereinander und zusammen mit der Verwaltung zum Wohle der Gemeinde Malsch agieren kann und die wohlüberlegten Themen fortführt ihm aber auch noch eigene Entscheidungsspielräume erhalten bleiben.

Für die Fraktion der Freien Wähler
Markus Bechler